

Die Präzession in der westlichen Astrologie.

Das gewichtigste Gegenargument vieler Physiker gegen die Astrologie ist ein Scheinargument: Die „Sternzeichen“ haben sich in den 2000 Jahren nach Christi Geburt inzwischen – in der Tat - um eines verschoben. Der Frühjahrsunkt der Tag-und-Nachtgleiche liegt heute am Beginn des Fixsternbilds Wassermann (Wassermannzeitalter) und nicht mehr zwischen Widder und Fische. Dementsprechend wären heute auch die sogenannten „Sternzeichen“ bei jedermanns Geburt „falsch“. Dass deshalb die TIERKREISbedeutungen nicht mehr stimmen, ist allerdings unwissend, oberflächlich und nicht richtig!

Seriöse Astrologie (im Unterschied zur oft aber-gläubigen Zeitungs- und Zuckerwürfelastrologie) kennt die Präzession schon seit einigen Jahrtausenden - zumindest seit dem Jüngerem Babylonischen Reich – und berücksichtigt sie sehr wohl. Genau aus diesem Grund hat sie den von den -willkürlichen- Fixsternbildern losgelösten (imaginären) Tropischen Tierkreis der abendländischen Astrologie geschaffen. Er beginnt immer noch, wie zum Jahre = unserer Zeit, im Winterpunkt der Erdumlaufbahn um die Sonne. Damals wie heute immer noch ca. am 21. Dezember, mit dem Tierkreiszeichen Steinbock, gefolgt von Wassermann, usw. Lediglich die Fixsternbilder(!) haben sich durch die fortschreitende Präzession der Rotationsachse der Erde verschoben. Dieser überlagerte Präzessionskreis schließt sich nach ca. 26000 Jahren. Die äußeren Fix-Sternbilder waren (und sind) jedoch lediglich eher willkürliche ORIENTIERUNGSPUNKTE am Fixsternhimmel, vergleichbar mit der Windrose eines Kompasses, die ich verdrehen kann. Sie werden zur seriösen astrologischen Be-Deutung ansonsten auch nicht weiter gebraucht.

So wussten damalige Astrologen, oftmals die größten Geister ihrer Zeit, längst schon vor Christi Geburt, dass die Präzession des Frühjahrsunktes (ca. 21. März) alle 2100 Jahre ein Zeichen weiter zurück rückt. Genau deshalb bekam auch schon damals das anbrechende Fischezeitalter im Jahre Null seinen Namen; und heute das des Wassermann... Seriös-astrologische Charakterdeutungen sind von den Fixsternbildern unbeeinflusst und befassen sich vielmehr mit der Position unserer Planeten bezogen auf den "imaginären" Tierkreis innerhalb des Sonnensystems. Und der ist bis heute noch stimmig. Lediglich die inhaltliche, mystisch-metaphorische Beschreibung der 12 Tierkreiszeichen(monate) reicht in jene Zeit zurück, in der sich imaginärer Tierkreis und äußere "rein zufällige" Fixsternbilder im Jahre 0 (Null) einmal deckten. Wogegen astrologische ZUKUNFTsprognosen, insbesondere konkrete, schon immer ins Land der Fabeln gehörten. Seriöse Astrologen wie Paracelsus, Joh. Kepler oder Isaak Newton hielten sich davon fern. Frei nach dem Satz, der von Thomas von Aquin stammt: "Die Sterne (=Planeten) zwingen nicht, sondern machen (den Charakter) geneigt."

Der Siderische Tierkreis in der vedischer Astrologie allerdings hält sich an den äußeren Fixsternbildern des Jahres Null fest. (Ihr Wissen stammt ursprünglich ebenfalls aus Babylon.) Sie müsste die Bedeutung der äußeren Fixsternbilder immer wieder nachbessern. Eben weil sich der entscheidende imaginäre Tierkreis des Sonnensystems verschiebt. Einige der indisch-vedischen Schulen tun dies auch, wenngleich sich die vedische Astrologie darin nicht einig ist.

Martin Lindemann, Dortmund, den 23.10.2019 rev1

PS: Sehr stimmig und nicht nur für Christen auch einmal lesenswert: die Be-Deutung des Sterns von Bethlehem hier nach Dieter Koch https://www.astro.com/astrologie/xstar_g.htm

